

I Schachturnier im Schweizer System

Das Schweizer System ist eine Turnierform, die vor allem beim Schachspiel verbreitet ist, prinzipiell aber bei allen Turnieren mit Spielen zwischen zwei Personen oder Mannschaften möglich ist. Dieses System ist besonders dann sinnvoll, wenn es aufgrund der großen Teilnehmeranzahl schon allein aus Zeitgründen nicht möglich ist, dass jeder gegen jeden (wie es bei einem Rundenturnier der Fall wäre) spielt.

Das Schweizer System wird bei Schach- und ähnlichen Wettkämpfen benutzt, um Paarungen festzulegen. Das erste Mal wurde es bei einem Schachturnier in Zürich am 15. Juni 1895 verwendet. Daher der Name „Schweizer System“.

Die erste Runde wird nach dem zuvor sortierten Teilnehmerfeld gelost, wobei beim FIDE-System die obere Hälfte gegen die untere Hälfte spielt. Ab der zweiten Runde wird die aktuelle Tabelle so angewendet, dass immer möglichst Spieler aufeinandertreffen, die gleich viele Punkte aufweisen, ohne dass im Turnierverlauf zwei Spieler mehrfach aufeinandertreffen dürfen. Gibt es für einen Spieler keinen Kontrahenten mit gleich vielen Punkten, wird er der nächsten Gruppe zugeteilt. Zusätzlich wird darauf geachtet, dass möglichst jeder Spieler eine ausgewogene Anzahl an Partien mit schwarzer bzw. weißer Farbe bestreitet.

II Ranglistenerstellung

Bei Punktegleichstand entscheidet bei Turnieren nach dem Schweizer System meistens die Buchholz-Wertung darüber, welcher Spieler besser platziert ist, bei Buchholzgleichheit meist die Sonneborn-Berger-Wertung.

Hauptwertung

Anzahl der erspielten Punkte. Gewinn 1 Punkt, Remis $\frac{1}{2}$ Punkt, Verlust 0 Punkte.

Feinwertungen

A) Buchholz-Wertung

Die Buchholz-Zahl eines Spielers ist die Summe der Punkte seiner Gegner – unabhängig vom Ergebnis der Spiele.

Der allgemein als gerecht empfundene Vorzug der Buchholz-Wertung ist, dass Spiele gegen im Turnier erfolgreichere Spieler Vorteile bringen und damit ein gewisser Ausgleich dafür geschaffen wird, dass ein Spieler das „Unglück“ hatte, im Laufe des Turniers gegen im Durchschnitt stärkere Spieler spielen zu müssen als ein anderer Teilnehmer mit gleicher Punktzahl.

B) Wertung nach Sonneborn-Berger

Die Sonneborn-Berger-Zahl bzw. SB-Zahl eines Spielers ist die Summe der vollen Punktzahl der Gegner, gegen die er gewonnen hat, und der halben Punktzahl der Gegner, gegen die er unentschieden gespielt hat.